



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

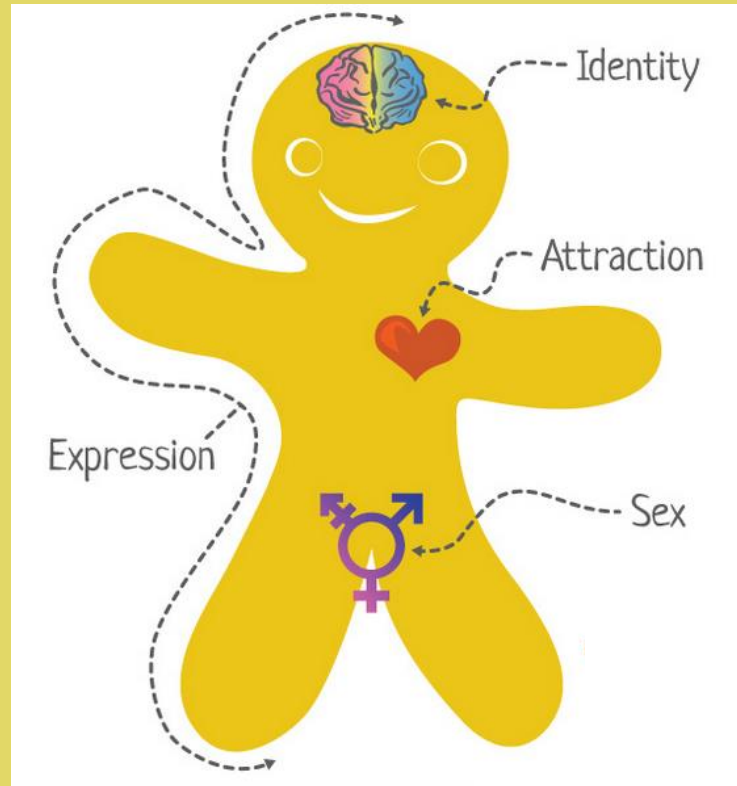
# Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Schule

# Sexuelle Identität



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT



Quelle: <http://itspronouncedmetrosexual.com>

# LGBTIQ

---

**L** = lesbian, lesbisch

**G** = gay, schwul

**B** = bisexual, bisexuell

**T** = transgender, transgeschlechtlich

**I** = intersexual, intergeschlechtlich

**Q** = queer

5-10% aller Menschen



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

# LGBTIQ Lebensweisen

---



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

→ in jeder Klasse und jedem Kollegium sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die selbst LGBTIQ sind/werden oder LGBTIQ Personen in ihrem Umfeld erleben

# Inneres Coming-out

---

## Inneres Coming-out (LGB)

schon immer gewusst: 16 %

bis 12 Jahre: 27%

bis 14 Jahre: 50 %

bis 18 Jahre: 70 %

## Transgeschlechtliche Identität:

Fast 28 % haben es schon immer gewusst

(Deutsches Jugendinstitut: Coming-out – und dann...?! 2015.  
Stichprobe 5037 LGBT Jugendliche bundesweit, Alter 14-27 Jahre)



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

# Das erste Mal verliebt

„Was ging dir durch den Kopf, als dir das erste Mal bewusst wurde, dass du dich von Jungen (*oder* Mädchen *oder* Jungen und Mädchen) sexuell angezogen fühlst?“

	Heterosex. Jugendliche	Bisexuelle Jugendliche	Lesbische / schwule Jugendliche
„Verliebtheit und Schwärmerei“	32,2 %	3,1 %	6,5 %
„Panik und Verzweiflung“	1,7 %	17,4 %	21,2 %

(Watzlawik: „Uferlos?“. Aachen, 2004.  
Stichprobe: 271 Mädchen und 447 Jungen)

# Diskriminierungserfahrungen

---



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

82% der bundesweit befragten Jugendlichen berichten, selbst Diskriminierung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität erlebt zu haben.

(Deutsches Jugendinstitut: Coming-out – und dann...?! 2015. Stichprobe 5037 LGBT Jugendliche bundesweit, Alter 14-27 Jahre)

# Familie

---

Fast 45 % der bundesweit befragten LGBT-Jugendlichen berichten von Diskriminierungen in ihrer Familie

Reaktionen in der engeren Familie sind z.B.:

- Nicht-Ernstnehmen oder Ignorieren der geschlechtlichen Identität/sexuellen Orientierung
- Beschimpfungen, Beleidigungen, Lächerlich machen
- Outing gegen den eigenen Willen
- Gewaltandrohung
- Körperliche Gewalt

(Deutsches Jugendinstitut: Coming-out – und dann...?! 2015. Stichprobe 5037 LGBT Jugendliche bundesweit, Alter 14-27 Jahre)



# Bildungs- und Arbeitsstätten

---

44% der LGBT-Jugendlichen haben Diskriminierungen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität erlebt

- Beschimpfungen und Beleidigungen
- Outing gegen den eigenen Willen
- Gewaltandrohung
- Zerstörung eigener Sachen
- körperlichen Angriffen

(Deutsches Jugendinstitut: Coming-out – und dann...?! 2015.  
Stichprobe 5037 LGBT Jugendliche bundesweit, Alter 14-27 Jahre)

# Mögliche Folgen der negativen Reaktionen

---



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

## LGBT Jugendliche:

- Lern- und Verhaltensprobleme, Schulverweigerung
- Essstörungen, Drogenkonsum, (Auto-) Aggression
- Suizidneigung (Gefährdung: 4-6 Mal höher)

(z.B. Takacs (2006), Faistauer und Plöderl (2006), Schupp (1999))

## Alle Kinder und Jugendlichen:

- Unsicherheit im Umgang mit LGBTI-Themen
- Angst vor Ausgrenzung, Beschränkung des eigenen Handlungsspielraums, Abwertung von Vielfalt

## Pädagogische Fachkräfte:

- Unsicherheit im Umgang mit LGBTI-Themen

# Äußeres Coming-out

---

Die Spanne zwischen der Bewusstwerdung und einem ersten Going public umfasst für die meisten LGBT-Jugendlichen mehrere Jahre:

Schwule und bisexuelle Jungen: 2,9 Jahre

Lesbische und bisexuelle Mädchen: 1,7 Jahre

Orientierungsdivers: 1,4 Jahre

Trans\*Mädchen: 6,8 Jahre

Trans\*Jungen: 4,1 Jahre

Gender\*divers: 3,5 Jahre

(Deutsches Jugendinstitut: Coming-out – und dann...?! München 2015.  
Stichprobe 5037 LGBT Jugendliche bundesweit, Alter 14-27 Jahre)



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

# Verhalten von Schüler\_innen

---

62% der Sechstklässler\_innen verwenden das Wort 'schwul' oder 'Schwuchtel' als **Schimpfwort**

40% verwenden das Wort 'Lesbe' als Schimpfwort

49% der Sechstklässler\_innen haben schon einmal über andere Personen **gelästert**, die für lesbisch oder schwul gehalten wurden

(Klocke: Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Berlin 2012.  
Stichprobe: 20 Schulen, 787 Schüler\_innen, 27 Lehrkräfte,  
12 Schulleitungen, 14 Elternvertreter\_innen)

# „Migrationshintergründe“

---

Einfluss eines polnischen / ex-UDSSR / ex-jugoslawischen Migrations-Hintergrundes:

Es wurde **kein Einfluss** auf Einstellung und Verhalten von Schüler\_innen gegenüber LGBT festgestellt.

Einfluss eines türkisch-arabischen Hintergrunds:

Negativere Einstellungen wurden nur im kognitiven Bereich festgestellt (d.h. Schüler\_innen stimmten z.B. der Forderung nach gleichen Rechten von Schwulen und Lesben weniger zu).

Bei den affektiven Einstellungen und im Verhalten gibt es **kaum Unterschiede** zu Schüler\_innen ohne türkisch-arabischen Migrationshintergrund.

(Klocke: Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Berlin 2012.)



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

# Verhalten von Lehrkräften

---

35% der Klassenlehrkräfte haben sich schon einmal über Verhalten von Jugendlichen, das nicht den erwarteten Geschlechterstereotypen entspricht, lustig gemacht.

25% der Klassenlehrkräfte haben schon einmal gelacht, als Witze über Schwule oder Lesben gemacht wurden.

78% der Lehrkräfte haben noch nie mit Unterrichtsmaterialien gearbeitet, in denen auch Lesben oder Schwule vorkommen

(Klocke: Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Berlin 2012.

Stichprobe: 20 Schulen, 787 Schüler\_innen, 27 Lehrkräfte, 12 Schulleitungen, 14 Elternvertreter\_innen)

# Berliner Rahmenlehrplan ab 2017/18

---

## Teil B: Fachübergreifende Kompetenzentwicklung

- Sexualerziehung / Bildung für sexuelle Selbstbestimmung
- Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)
- Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gendermainstreaming)



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

be  Berlin

# Schulische Sexualerziehung

---

Seit 2001 existieren Hinweise zu den Rahmenlehrplänen in denen eine **ganzheitliche** und **fächerübergreifende** Sexualerziehung angestrebt wird (A V 27).

Themen:

- Sprache
- Geschlechterrollen
- Gleichgeschlechtliche Lebensweisen
- Verschiedene Kulturen
- Behinderung
- Körper und Sexualität
- Sexuelle Gewalt

(Allgemeine Hinweise zu den Rahmenplänen für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule A V 27: Sexualerziehung, 2001)



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

be  Berlin





# Einfluss der Lehrkräfte

---

Schüler\_innen verhalten sich **umso diskriminierender** je häufiger sich deren Klassenlehrer\_in **abwertend** gegenüber LGBT verhält.

Je **häufiger** Lehrkräfte sexuelle Vielfalt im Unterricht **thematisieren**, desto **positiver** sind die **Einstellungen** gegenüber LGBT

Ulrich Klocke (2012): Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Berlin. (Stichprobe: 20 Schulen, 787 Schüler\_innen, 27 Lehrkräfte, 12 Schulleitungen, 14 Elternvertreter\_innen)

# Schulkultur

---



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

**Wenn die Schule Mobbing in ihrem Leitbild ächtet** gibt es mehr unterstützendes Verhalten von Schüler\_innen, denen dies bekannt war

**Bekanntheit von LGBT Lehrkräften** an der Schule geht einher mit unterstützendem Verhalten gegenüber Lesben und Schwulen

Ulrich Klocke (2012): Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Berlin. (Stichprobe: 20 Schulen, 787 Schüler\_innen, 27 Lehrkräfte, 12 Schulleitungen, 14 Elternvertreter\_innen)

# Ausblick

---



QUEER  
FORMAT

Bildungsinitiative  
QUEERFORMAT

## Akzeptanz

**sexueller und geschlechtlicher Vielfalt**

**ist vorteilhaft für alle Kinder,**

**Jugendlichen und Erwachsenen**

**in der Schule**